

PETER  
HAKENJOS



# Unkraut vergeht nicht

Von einem, der auszog,  
sich mit seinem Garten anzulegen



© 2019 GRÄFE UND UNZER  
VERLAG GmbH, München.

Alle Rechte vorbehalten.  
Nachdruck, auch aus-  
zugsweise, sowie Verbreitung  
durch Film, Funk,  
Fernsehen und Internet,  
durch fotomechanische  
Wiedergabe, Tonträger  
und Datenverarbeitungs-  
systeme jeglicher Art nur  
mit schriftlicher Geneh-  
migung des Verlags.


### **Bildnachweis**

Titelbild und sämtliche Illustrati-  
onen: Joanna Hegemann

Lektorat: Corina Steffl  
Korrektorat: Susanne Schneider  
Umschlag und Layout: BLV Verlag  
Satz und Herstellung: Ruth Bost  
Repro: Repro Ludwig, Zell am See  
Druck und Bindung: Friedrich Pu-  
stet, Regensburg

ISBN 978-3-8354-1904-9

1. Auflage 2019

 [www.facebook.com/blvVerlag](http://www.facebook.com/blvVerlag)

**GRÄFE  
UND  
UNZER**

---

*Ein Unternehmen der*  
GANSKE VERLAGSGRUPPE



### **Liebe Leserin und lieber Leser,**

wir freuen uns, dass Sie  
sich für ein BLV-Buch  
entschieden haben. Mit  
Ihrem Kauf setzen Sie auf  
die Qualität. Kompetenz und  
Aktualität unserer Bücher.  
Dafür sagen wir Danke! Ihre  
Meinung ist uns wichtig,  
daher senden Sie uns bitte  
Ihre Anregungen, Kritik oder  
Lob zu unseren Büchern.  
Haben Sie Fragen oder  
benötigen Sie weiteren Rat  
zum Thema? Wir freuen uns  
auf Ihre Nachricht!

### **Wir sind für Sie da!**

Montag – Donnerstag:  
9.00–17.00 Uhr  
Freitag:  
9.00–16.00 Uhr

Telefon: 00800 / 72 37 33 33\*  
Telefax: 00800 I 50 12 05 44\*  
Mo–Do: 9.00–17.00Uhr  
Fr: 9.00–16.00 Uhr  
(\*gebührenfrei in D, A, CH)  
E-Mail: [leserservice@  
graefe-und-unzer.de](mailto:leserservice@graefe-und-unzer.de)

### **GRÄFE UND UNZER Verlag**

Leserservice  
Postfach 860313  
81630 München

# Inhalt

Vorwort .....	7
Kapitel 1 Wie alles begann – bezaubernd kann auch verhext sein .....	11
Kapitel 2 Die Gartenplanung – drei Schritte vor, zwei zurück .....	16
Kapitel 3 Rasen oder Wiese? Eine klare Entscheidung ... für eine neue Erfahrung .....	27
Kapitel 4 Es grünt so grün ... über Pflanzenmonster und die wilde Schönheit des Gartens .....	49
Kapitel 5 Fremdenfeindlich oder umweltfreundlich? .....	57
Kapitel 6 Die Gartenhecke – eine Verneigung vor unserem Reptiliengehirn .....	61
Kapitel 7 Beratung im Gartencenter oder die Suche nach der idealen Pflanze .....	71
Kapitel 8 Mit Gift und Stacheln wider das Gefressenwerden .....	77
Kapitel 9 Frisches Gemüse – ein Traum? .....	89
Kapitel 10 Papier ist geduldig .....	94

Kapitel 11	Freund und Feind des Gärtners – der Obstbaum .....	104
Kapitel 12	Vorsicht! Vegetarier im Garten .....	110
Kapitel 13	Der erbarmungslose Kampf gegen die Mollusken.....	115
Kapitel 14	Der Garten gehört uns nicht allein, zum Glück	121
Kapitel 15	Alles, was im Garten krecht und fleucht, hat einen Feind: die Killerkatzen .....	127
Kapitel 16	Großbaustelle Schwimmteich .....	132
Kapitel 17	Wer den Stress hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen .....	151
Kapitel 18	Gartensport und Freizeitstress.....	157
Kapitel 19	Das Wetter – der garstige Freund des Gärtners	163
Kapitel 20	Kunst, Kitsch und Rotkäppchen .....	170
Kapitel 21	Gartenfotografie – der Schein trügt .....	178
Kapitel 22	Toleranz im Garten .....	183
Kapitel 23	Was noch zu sagen bleibt .....	186
Anhang	Über den Autor .....	189
	Literatur .....	190

## Vorwort

Gärten zu lieben, scheint leicht zu sein. Aphorismen und Sprichwörter zu den Vorzügen des Gartens gibt es ohne Zahl. Wer dies nicht glaubt, der google die Suchbegriffe »Aphorismen Garten«. Das vortreffliche Google hat mir in 0,38 Sekunden 368 000 Ergebnisse ausgespuckt. Wie viele gutgläubige Menschen wurden schon ins Unglück gestürzt mit vollmundigen Sprüchen wie »Dumme rennen, Kluge warten, Weise gehen in den Garten«? Der Spruch stammt übrigens von Rabindranath Tagore (1861–1941), der als steinreicher Brahmanensohn vermutlich eine Heerschar von Gärtnern kommandieren konnte und nur selten und nur zum Spaß bei der Gartenarbeit Schweiß vergoss. Aber er meinte ja auch: »Weise gehen in den Garten.« Er sagte nicht: »Weise arbeiten im Garten.«

In Buchhandlungen und Bibliotheken füllen bunte Gartenbücher im Hochglanzdruck die Regale. Nimmt man eines davon in die Hand und schlägt es an einer beliebigen Stelle auf, so sieht man in ihm verschlungene Wege, die durch wundervolle Pflanzenarrangements mit überreich blühenden Rosen und vorbei an lieblichen Springbrunnen führen. Ein weißhaariger Gärtner mit gepflegtem Bart blickt den Gartenbuchbetrachter an. Er stützt sich auf seinen Spaten und lächelt entspannt im abendlichen Sonnenlicht. Gerne glaubst du, dass dieser glücklich-gesunde Mensch ein wenig lockere Erde umgegraben, dann sich beim Gesang der Amseln die Sonne ins Gesicht hat scheinen lassen, bevor ihn der Fotograf zur Aufnahme rief. Wer ahnt schon, dass der arme

Kerl sich auf den Spaten stützen muss, weil ihm der Rücken vom stundenlangen Umgraben des schweren Lehmbodens schmerzt und er sich jetzt freut, dass er durch den Fotografen für fünf Minuten Entspannung erfahren darf? Vielleicht ist er aber auch nur ein von der Fotoagentur angeheuerter und mit sauberen Gärtnerhosen verkleideter alter Mann, der optisch besser ins Bild passt als ein abgehärmter, rotgesichtiger Gärtner, durch dessen unermüdlichen Fleiß dieses Stück abgelichteten Paradieses entstanden ist.

Nein, lieber Städter, der du noch nie einen Garten besessen hast, falle nicht auf die bunten Bildchen und poetischen Sprüche herein, die dir im Garten eine heile Welt versprechen. Glaub nicht den steinreichen Philosophen und Gräfinnen, die entspannt einer Heerschar von Gärtnern zusehen, während sie in einem von Rosen überwucherten Pavillon an ihren schmiedeeisernen Tischchen bei einer Tasse Jubilee Tea verträumt Aphorismen über die Schönheit der Gartenarbeit niederschreiben. Wenn du den Kampf mit der Natur aufnehmen willst, dann sei gewarnt. Ein starker und unendlich geduldiger Gegner wartet auf dich. Ein Gegner, gegen den du viele Schlachten gewinnen kannst. Den Krieg mit ihm wirst du allerdings immer verlieren. Wer glaubt, ein Garten sei Natur, der hat sich geirrt. Ein Garten ist eine Kreuzung von Wohnzimmer und Wildnis. Und die Wildnis hasst die kastrierten Gewächshausprodukte, die der Gärtner so liebt, weil sie herrlich blühen. Und die Natur kennt alle Tricks, wie sie ihre ungezähmten Pflanzengesöpfe den chemischen Zaun um deinen Garten überwinden lassen kann. Sie will alles und sie verabscheut Wohnzimmer. Du hast deine Beete fein säuberlich geharkt und denkst, jetzt kannst du deine

Tomaten oder deinen Salat pflanzen? Weit und breit ist kein Unkraut mehr zu sehen. Lass dich von der Artenvielfalt an Wildkräutern, wie Unkraut ökologisch korrekt heißt, überraschen. Es freut sich auf deine lockere und gedüngte Erde und nimmt sie dankbar als Geschenk entgegen. In Windeseile ist dein Beet von Quecken, persischem Ehrenpreis und Ackerschachtelhalm besiedelt. Und als ob das nicht genug wäre, gibt es genügend vegetarisch lebende Feinschmecker, die sich über deinen Salat hermachen.

Eine Warnung vorweg: Traue keinem! Auch mir nicht. Einige Autoren, die Ratgeber für Hobbygärtner schreiben, tun es den Autoren von Reiseführern nach: Sie schreiben voneinander ab, sie behaupten Dinge, von denen sie keine Ahnung haben, und sie verallgemeinern Erfahrungen, die sie sehr wohl gemacht haben, die aber nicht auf deinen Garten übertragbar sind. Es ist erstaunlich, mit wie wenig Ahnung man eine sichere Meinung haben kann! Diese Erkenntnis hat ihre Gültigkeit nicht nur in der Politik und im Beruf. Bei Gartenfragen gilt sie ebenso, denn wer weiß schon alles, was es über Pflanzen zu wissen gibt? Ich gehöre ganz sicher nicht in den erlauchten Kreis der Allwissenden und befinde mich damit in bester Gesellschaft.

Ein Garten hat viele, viele dunkle Seiten. Wenn du lediglich die Natur liebst, wie sie unser Herr, falls es wirklich ein Mann war, hat entstehen lassen, dann gehe in den Wald, wandere durch blühende Wiesen und erfreue dich an Blumen und Kräutern wie Giersch, Löwenzahn, Gänseblümchen und Wilder Möhre. Hast du einen Garten, dann verwandeln sich diese Pflanzen blitzartig in Unkräuter, die du mit allen dir zur Verfügung stehenden Mitteln austilgen möchtest.

Dieses Buch ist all jenen gewidmet, die sich blauäugig und mit Elan einem kleinen Stück Land mit Spaten und Harke nähern möchten, wie meine Frau und ich es einst getan haben. Nehmt die rosa Brille ab. Erspart euch das, was jedem Anfänger im Garten das Leben schwer macht, und lest dieses Buch! Erst wer die Gefahren kennt, die ihn erwarten, kann sich gegen sie wappnen. Ich habe Erfahrungen mit Gärten, vor allem mit meinem eigenen, zusammengetragen, um dir, als Neuling, das Leben leichter zu machen. Und du, der du von dir glaubst, als einziger gärtnerischer Versager unter lauter erfolgreichen Gärtnern deinen einsamen Kampf führen zu müssen, lass dir gesagt sein: Du bist nicht alleine. Wir alle haben mit den gleichen oder ähnlichen Problemen zu kämpfen wie du. Auch dir zum Trost und zur Erbauung sei dieses Büchlein gewidmet.

Nachdem wir ein älteres Bauernhaus gekauft und sechs Jahre später wieder verkauft hatten, haben wir, meine Frau, meine beiden Kinder und ich, uns 1987 auf Rat eines Freundes ein traumhaft schön gelegenes Stück Bauland gekauft und darauf ein Haus nach unseren Vorstellungen bauen lassen. Der Zufall wollte es, dass wir an das Baugrundstück angrenzendes Land ebenfalls erwerben konnten. Und so begann unser Kampf mit und für die Natur, von dem ich dir hier berichten möchte und der mit etwas endete, was wir nicht mehr zu hoffen wagten: mit der Freude, ich möchte sogar sagen mit Glücksgefühlen durch einen schönen Garten. Vielleicht hatte Rabindranath Tagore doch nicht so unrecht, wenn er sicherlich auch keine Schwielen von der Gartenarbeit an den Händen hatte.



## **Wie alles begann – bezaubernd kann auch verhext sein**

Alles fing damit an, dass wir als Städter, also ungetrübt von jeglicher Erfahrung mit Immobilien und Gärten und noch keine dreißig Jahre alt, ein Haus gesucht haben. Es ist beim Hauskauf nicht viel anders als bei der Liebe auf den ersten Blick. Das Blut, das eigentlich im Gehirn für kritische Denkvorgänge zur Verfügung stehen sollte, verschwindet in irgendwelchen anderen, dunklen Kanälen und Körperregionen. Der Garten des alten Bauernhauses war bezaubernd. Bezaubernd der ehemalige Hühnerhof hinter dem Haus mit dem wunderschönen, bezaubernden Kirschbaum. Bezaubernd, bezaubernd, bezaubernd. Und so haben wir uns für den Kauf entschieden und uns an den Abenden vor dem Notartermin bei einem Glas Rotwein ausgemalt, wie wir den Garten gestalten würden. Eine Oase des Friedens und der Ruhe sollte er werden. Nach den anstrengenden Vormittagen bei widerspenstigen, schlecht erzogenen Kindern und Jugendlichen wollten wir im Grünen eine himmlische Ruhe genießen, unterbrochen lediglich vom Gesang der Amseln und dem Summen der Bienen. Endlich würden wir uns vom Geschrei lärmender Knirpse und dem Gemaule Fast-Erwachsener bei einem aus eigenen Kräutern aufgegossenen und gekühlten Pfefferminztee erholen können, um dann



frisch gestärkt an die Vorbereitungen des nächsten Unterrichts zu gehen. Das war unser Traum.

Beim Traum blieb es. Die Kultivierung der Pfefferminze hat allerdings nicht funktioniert. Leider war es eine nahezu geschmacklose, aber wüchsige Sorte. Ein Freund war so hilfsbereit gewesen, uns einen Ableger zur Verfügung zu stellen. Die Diskussion, ob wir ihm danach die Freundschaft aufkündigen sollten, haben wir zu seinen Gunsten beendet. Wir sind übereingekommen, dass er es nicht besser wusste und tatsächlich geglaubt hatte, sein Pfefferminzpflänzchen würde aromatischen Tee hervorbringen. Dass er vergessen hatte, uns zu warnen, dass seine Pfefferminze, ob aromatisch oder nicht, es liebte, sich im ganzen Umfeld auszubreiten, haben wir ihm verziehen.

Die Gartengestaltung haben wir mit viel Elan in Angriff genommen. Als Erstes haben wir einen Nussbaum in eine Ecke direkt neben die Straße gesetzt und Rasen eingesät. Ein altes Bauernhaus fordert ganzen Körper- und Gehirneinsatz, vor allem, wenn man nicht weiß, wo man zuerst anpacken soll. Ist man an einer Ecke einigermaßen auf dem Laufenden, läuft an der anderen Ecke das Wasser von der Regenrinne auf den Gehweg und damit in die Hemdkrägen der Passanten. Um zu der Einsicht zu gelangen, dass der zeitaufwendige Lehrerberuf sich nicht gut verträgt mit der Renovierung eines alten Hauses, vor allem, wenn die Renovierenden handwerkliche Stümper sind, musste zuerst die Verliebtheit

in das Anwesen verschwinden. Und wie bei menschlichen Paarbeziehungen klingt der Hormonspiegel in der Regel erst nach einem Jahr so weit ab, dass das Gehirn seine Tätigkeit wieder aufnehmen kann.

Nicht nur das Haus, auch der Garten bot, abgesehen von der Pfefferminze, einige Probleme. Im Hühnerhof hatte die von den Vorbesitzern bereits umgesiedelte oder ums Leben gebrachte und verspeiste Tierbevölkerung ihre Spuren im Boden hinterlassen. Brennnesseln brauchen vor allem eines: Stickstoff. Den hatten die Brennnesseln auf dem neu eingesäten Rasenstück reichlich angetroffen und sind dementsprechend prächtig gediehen. Dies geschah nicht so sehr zu unserer Freude, denn immer wieder hatte Sohnemann oder Tochterkind eine dieser überaus nützlichen Pflanzen in den Händen und brachten uns diese unerfreulichen Hautkontakte mit gebührendem Geschrei zur Kenntnis. Immerhin lernte unser Nachwuchs sehr schnell, dass sich nicht jede Pflanze zum Kuschneln eignet und einige davon Berührungen verabscheuen. Verstehe mich nicht falsch: Ich bin kein Gegner dieser wundervollen Pflanze und habe sie in meinem aktuellen Garten sogar bewusst angepflanzt, lässt sich doch aus jungen Brennnesseltrieben ein Salat zubereiten, worauf ich allerdings bislang verzichtet habe. Der Kaltauszug der Pflanze dient zur natürlichen Ungezieferbekämpfung, das heißt die Blattläuse verabschieden sich in den Blattlaushimmel, wenn man sie damit am nächsten Tag befeuchtet. Aufgeweicht und vergoren, entwickelt die Brennnessel den Duftcharme und die Düngewirkung von Kuhgülle. Nicht zu vergessen ist, dass dem Brennnesseltee nachgesagt wird, gegen Haarausfall zu helfen, wobei ich nicht verheimlichen darf, dass die

Pflanze mir diesen Dienst versagt hat. Nicht nur uns Menschen ist die Brennnessel nützlich. Sie ist auch die Futterpflanze für die Raupen der wunderschönen Schmetterlinge mit den malerischen Namen Kleiner Fuchs, Tagpfauenauge und Admiral.

Das Problem der schreienden Kinder im ehemaligen Hühnerhof war bald gelöst. Die Brennnessel mag es nicht, wenn sie mit dem Rasenmäher ständig geköpft wird. Nur noch selten erschallten demnach die Schmerzenschreie der Kinder und deshalb hätten wir das Haus auch nicht verkauft. Die Brennnesseln wurden wir los, aber unsere knapp bemessene Freizeit hätten wir gerne zurückgehabt, und so begann unsere Diskussion, ob wir das bezaubernde Bauernhaus nicht wieder verkaufen sollten. Unser Scheitern bezüglich der Gartengestaltung, die wir mehr dem Zufall als intensiv-liebvoller Planung überließen, brachte uns auch einen Nutzen. Wie sagt doch das Sprichwort so schön: kein Schaden ohne Nutzen! Es war uns bei der Gartengestaltung klar geworden: Einen fertigen Garten schön zu finden, ist eine Sache, einen schönen Garten hinzubekommen, eine ganz andere. Als wir von einem Freund darauf aufmerksam gemacht wurden, dass ganz in der Nähe ein wunderschönes Baugrundstück in ruhiger Feldrandlage zu kaufen sei, haben wir uns endgültig zum Verkauf des Bauernhauses und seines Gartens entschlossen. Die alten Fehler bei der Gartengestaltung wollten wir nicht wiederholen und sind bewusster das neue, noch unbebaute Grundstück angegangen. Auf ihm sollte einmal unser neues Zuhause nebst Garten entstehen. Die alten Fehler haben wir nicht wiederholt. Die alten nicht!

*Und die Moral von der Geschicht:  
... trau der schönen Ansicht nicht.*

- Wunderschöne Details können täuschen. Schau dir den potentiellen Garten an, ohne den Hexenkünsten des Vorbesitzers, des Maklers oder der wundervollen Aussicht zu verfallen. Betrachte den Garten mit den Augen dessen, der sich bereits jahrelang in ihm abgerackert hat.
- Frag dich oder besser noch deine gartenunverliebte Frau oder deinen nüchternen Mann, ob das Stück Land das Geld und die Mühe wert sind. Versuche kritisch, die Gründe zu erfahren, warum der Garten oder das Haus verkauft werden soll. Wenn du Pech hast, ist sonst dein zukünftiger Nachbar ein Prozesshansel, der sich bereits auf sein nächstes Opfer freut.

# Gärtnern erfordert Mut und Humor - und zwar tagtäglich!

Denken auch Sie über einen Garten nach oder stecken Sie bereits mitten in der geliebten »grünen Hölle«? Humorvoll erzählte Geschichten über Freud und Leid des Gärtnerns, von Umgrabarbeiten mit steifem Rücken über die vergebliche Mühe, die tierischen Vegetarier vom Salat fernzuhalten, bis hin zum erbitterten Kampf gegen den Giersch zeigen, wie Fehlritte vermieden werden können. Ganz nach der Devise: Aus Erfahrung lernt man, aber man muss nicht jede Erfahrung selbst machen. Und falls doch, nehmen Sie es mit Humor.

[www.blv.de](http://www.blv.de)

ISBN 978-3-8354-1904-9

